

UNICEPTA GmbH

Köln

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2021 bis zum 30.09.2022

Bilanz zum 30. September 2022

AKTIVA

	30.09.2022	30.09.2021
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.747.904,40	2.169.099,83
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	667.188,50	702.983,50
	4.415.092,90	2.872.083,33
II. Sachanlagen		
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	312.353,72	411.051,72
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.192.843,86	87.599,90
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.233.488,63	1.522.354,02
	5.426.332,49	1.609.953,92
	10.153.779,11	4.893.088,97
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.869.493,12	8.169.055,99
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	406.374,08	388.513,92
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	33.262,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	486.178,18	337.260,90
- davon aus Steuern: EUR 223.957,44 Vorjahr: EUR 0,00		
	8.762.045,38	8.928.092,81



	30.09.2022	30.09.2021
	EUR	EUR
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	93.541,07	137.963,51
	8.855.586,45	9.066.056,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten	189.870,16	164.576,60
	19.199.235,72	14.123.721,89
PASSIVA		
	30.09.2022	30.09.2021
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.500,00	25.500,00
II. Kapitalrücklage	4.682.577,59	4.682.577,59
III. Gewinnrücklagen	675.000,00	675.000,00
	5.383.077,59	5.383.077,59
B. Rückstellungen		
- Sonstige Rückstellungen	1.666.450,51	1.500.267,50
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	897.646,15	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.225.013,30	1.297.717,03
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.226.917,91	5.273.836,30
- davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 5.378.767,53 Vorjahr: EUR 4.330.316,63		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	698.407,88	505.322,71
- davon aus Steuern: EUR 213.222,12 Vorjahr: EUR 176.011,17		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 19.165,21 Vorjahr: EUR 1.316,32		
	12.047.985,24	7.076.876,04
D. Rechnungsabgrenzungsposten	101.722,38	163.500,76
	19.199.235,72	14.123.721,89

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022



	2021/2022	2020/2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		38.868.645,57
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		2.043.764,88
3. Sonstige betriebliche Erträge		346.669,62
- davon Erträge aus Währungsumrechnung: EUR 42.236,81 Vorjahr: EUR 19.491,91		
4. Materialaufwand		
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		-11.100.574,08
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-16.380.624,04	-16.488.291,21
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.047.833,95	-3.086.661,08
- davon für Altersversorgung: EUR 40.913,27 Vorjahr: EUR 39.420,57		
		-19.428.457,99
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-1.195.698,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.702.602,36
- davon Aufwendungen aus Währungsumrechnung: EUR 19.663,52 Vorjahr: EUR 53.016,28		
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		79.343,17
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 79.141 Vorjahr: EUR 1.738,31		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-16.051,17
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-11.950,00
11. Ergebnis nach Steuern		4.883.089,16
12. Sonstige Steuern		-1.865,00
13. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-4.881.224,16
14. Jahresüberschuss		0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2021/2022

I. Allgemeine Angaben

Die UNICEPTA GmbH - mit Sitz am Salierring 47-53, 50677 Köln - ist im Handelsregister beim Amtsgericht Köln, Abteilung B, unter der Nummer HRB 60335 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften über die Rechnungslegung von Gesellschaften mit beschränkter Haftung aufgestellt. Ergänzend waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die UNICEPTA ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB. Die gesetzlichen Gliederungsschemata der §§ 266 bzw. 275 HGB wurden angewandt. Von den Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB wurde vollständig Gebrauch gemacht.



II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sowie Erläuterungen zur Bilanz und GuV

1. Anlagevermögen

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Anlagevermögen werden gemäß den Grundsätzen der Einzelbewertung und vorsichtigen Bewertung bilanziert und bewertet. Sie werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Anschaffungspreisminderungen angesetzt und linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten - nach Anschaffungspreisminderungen - bewertet und linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter unter EUR 250,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter im Einzelwert zwischen EUR 250,00 und EUR 1.000,00 werden in einem Sammelposten zusammengefasst und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Es wurde vom Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens nach § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr sind keine Forschungskosten angefallen. Es wurde selbst entwickelte Software ab dem Zeitpunkt aktiviert, zu dem das geplante Fertigstellungsdatum feststand. In die Herstellungskosten sind die direkt zuordenbaren Personalkosten der internen Entwickler sowie in Rechnung gestellte externe Entwicklungskosten von insgesamt TEUR 2.028 eingeflossen. Die Fremdarbeitskräfte sind vollumfängliche Teammitglieder und unterliegen der Regie der Unicepta GmbH. Das Herstellungsrisiko wird hierbei ebenfalls von der Unicepta GmbH getragen. Der Ausweis erfolgt durch die Bruttomethode sowohl in den „Anderen aktivierten Eigenleistungen“ als auch in den „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ und im „Personalaufwand“. Die Software wird linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die Bewertung von Finanzanlagen erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Erwerbs zu Anschaffungskosten, die neben dem Kaufpreis auch Anschaffungsnebenkosten sowie variable Bestandteile des Kaufpreises aufgrund von Earn-Out-Klauseln beinhalten. Dabei wird angenommen, dass die Voraussetzungen für die Erfüllung dieser Klauseln mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit gegeben sind, jedoch bleibt eine gewisse Unsicherheit hinsichtlich ihrer tatsächlichen Erfüllung bestehen.

Sofern erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um den Buchwert der Vermögensgegenstände gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB anzupassen, falls am Abschlussstichtag ein niedrigerer beizulegender Wert vorliegt. Sollten sich später die Gründe für die Abschreibung als nicht mehr gegeben herausstellen, ist eine Zuschreibung möglich.

Bei der Bewertung der Finanzanlagen wird das Vorsichtsprinzip angewendet, um eine konservative Bewertung sicherzustellen und mögliche Risiken angemessen zu berücksichtigen. Dadurch soll die Zuverlässigkeit der Bewertung und die Vermeidung von Fehlbewertungen gewährleistet werden.

Der Ansatz der Ausleihungen an verbundene Unternehmen erfolgt zum Anschaffungskurs bzw. niedrigeren EUR-Stichtagskurs.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß den Grundsätzen der Einzelbewertung und vorsichtigen Bewertung bilanziert und bewertet. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden gebildet, wenn eine Forderung objektiv nicht eintreibbar ist. Pauschalwertberichtigungen werden gebildet, um mögliche Forderungsausfälle zu berücksichtigen, die aus bestimmten Gründen nicht im Einzelnen erfasst werden können. Die Forderungen sind grundsätzlich mit dem Nominalbetrag angesetzt. Sämtliche Forderungen haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. Bei den Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 94.643,22 (i. Vj. EUR 116.534,08) und eine Pauschalwertberichtigung von EUR 25.511,53 (i. Vj. EUR 35.000,00) vorgenommen.

3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden gemäß den Grundsätzen der Einzelbewertung und vorsichtigen Bewertung bilanziert und bewertet. Sie werden zu ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Einzelwertberichtigungen werden gebildet, wenn eine Forderung objektiv nicht eintreibbar ist. Pauschalwertberichtigungen werden gebildet, um mögliche Forderungsausfälle zu berücksichtigen, die aus bestimmten Gründen nicht im Einzelnen erfasst werden können. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. EUR 406.449,08 (i. Vj. EUR 302.938,27) und haben insgesamt wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von einem Jahr.

4. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nominalbetrag angesetzt und haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

5. Flüssige Mittel

Die Bilanzierung der flüssigen Mittel erfolgt ebenfalls zum Nominalbetrag und setzt sich aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

6. Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalbetrag angesetzt.

7. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage und die Gewinnrücklagen sind zum Nominalbetrag bewertet. Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

Zum Abschlussstichtag unterliegen die selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 3.748 einer Ausschüttungssperre. Aufgrund der bestehenden steuerlichen Organschaft zwischen der Unicepta GmbH und der Unicepta Holding GmbH werden in der Bilanz der Unicepta GmbH keine passiven latenten Steuern in Bezug auf die immateriellen Vermögensgegenstände ausgewiesen. Stattdessen werden diese steuerlichen Aspekte auf Ebene der Unicepta Holding GmbH behandelt und verbucht.



8. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und tragen allen bis zum Aufstellungszeitpunkt erkannten Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung. Es handelt sich im Wesentlichen um Rückstellungen für variable Kaufpreisbestandteile aus dem Erwerb der Adwired AG, Zürich, von insgesamt TEUR 506, Bonuszahlungen an Mitarbeiter und Tantiemen in Höhe von insgesamt TEUR 545 (i. Vj. TEUR 852), Rückvergütungen an Kunden in Höhe von TEUR 108 (i. Vj. TEUR 143) sowie um Urlaubsrückstellungen in Höhe von TEUR 293 (i. Vj. TEUR 280).

9. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zu ihrem Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten haben alle wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen EUR 897.646,15 und betreffen eine Betriebsmittellinie mit einer Laufzeit von einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind i. H. v. EUR 2.991.161,17 (i. Vj. EUR 943.519,67) maßgeblich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, die unter dem Posten "Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen" ausgewiesen sind, betreffen in vollem Umfang die UNICEPTA Holding GmbH, Köln. Diese Verbindlichkeiten belaufen sich auf EUR 5.235.831,74 (i. Vj. EUR 4.330.316,63).

10. Andere aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen belaufen sich auf TEUR 2.044 (i. Vj. TEUR 701) und betreffen Entwicklungskosten für Software, die als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände aktiviert wurden.

11. Sonstige betriebliche Erträge

Es bestehen Erträge aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 42 (i. Vj. TEUR 20) und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 154 (i. Vj. TEUR 49).

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Weiterberechnungen der Muttergesellschaft UNICEPTA Holding GmbH, Köln, aufgrund eines Management-Service-Vertrages. Die Geschäftsführer erhalten die Vergütungen von der UNICEPTA Holding GmbH, Köln.

III. Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Norddeutschen Landesbank bestehen nachfolgende Sicherheitsabtretungen: Abtretung aller gegenwärtigen und künftigen bedingten und unbedingten Forderungen zusammen mit den Nebenrechten, Forderungen und sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit den Gewerblichen Schutzrechten, Ansprüche auf und aus Gutschriften und Guthabenbeträge einschließlich sämtlicher Zinsansprüche.

Mit einer Inanspruchnahme ist aufgrund der positiven Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht zu rechnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen im kommenden Jahr in Höhe von TEUR 983 (i. Vj. TEUR 988), über die Gesamtrestlaufzeit der Verträge in Höhe von TEUR 5.158 (i. Vj. EUR 5.393).

Anteilsbesitz

Die Unicepta Information Consulting (China) Ltd., Shanghai/ China, wurde Ende September 2012 gegründet. Das Stammkapital in Höhe von EUR 150.000,00 ist in Höhe von EUR 50.000,00 eingezahlt. Die Restzahlung ist nicht eingefordert und innerhalb von 30 Jahren einzuzahlen.

Das Eigenkapital zum 30. September 2022 beläuft sich auf umgerechnet EUR 2.030.487,11. Es wurde ein Jahresüberschuss von umgerechnet EUR 612.368,93. erzielt.

Die UNICEPTA USA Inc., Washington, wurde Ende Februar 2014 gegründet. Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. September 2022 auf umgerechnet EUR 21.259,55. Es wurde ein Jahresfehlbetrag zum 30. September 2022 von umgerechnet EUR 151.474,22 erreicht.

Die UNICEPTA UK Ltd., Birmingham, wurde am 3. Juli 2019 gegründet. Das Eigenkapital zum 30. September 2022 beläuft sich auf umgerechnet EUR 1.250.538,06. Es wurde ein Jahresfehlbetrag zum 30. September 2022 von umgerechnet EUR 248.274,64 erzielt.

Die Adwired AG, Zürich, wurde am 30. Juni gekauft (Signing). Vollzug ist am 30. September 2022 erfolgt (Closing). Das Eigenkapital zum 30. September 2022 beläuft sich auf umgerechnet EUR 340.892,66. Es wurde ein Jahresüberschuss zum 30. September 2022 von umgerechnet EUR 170.127,06 erzielt.

An allen Gesellschaften ist die UNICEPTA GmbH, Köln, zu 100 % beteiligt.



Ergebnisabführungsvertrag

Die UNICEPTA schloss am 12. Juli 2013 einen Ergebnisabführungsvertrag mit dem Mutterunternehmen, der UNICEPTA Holding GmbH, Köln, ab. Der Ergebnisabführungsvertrag trat am 1. Oktober 2013 in Kraft.

Geschäftsführung

- Georg Stahl (bis 31.12.2021), Geschäftsführer Vertrieb, Finanzen und HR
- Jochen Freese, CEO (bis 05.05.2023), Vorsitzender der Geschäftsführung
- Theres Essmann (bis 30.06.2023), Geschäftsführerin Senior Strategic Advisory
- Sebastian Rohwer, Co-CEO
- Timo Thomann-Rompf (bis 31.03.2023), Geschäftsführer Produktportfolio und USA
- Martine Richilde Michael Meerkatt, Co-CEO (ab 24.05.2023)

Bezüge Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Organmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf insgesamt EUR 890.413,96.

Durchschnittliche Anzahl von Mitarbeitern

476 Arbeitnehmer, davon 275 Vollzeit und 201 in Teilzeit.

Organschaft

Es besteht eine steuerliche Organschaft mit der Unicepta Holding GmbH.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft ist ein 100%iges Tochterunternehmen der UNICEPTA Holding GmbH, Köln, und wird in den übergeordneten Konzernabschluss der UNICEPTA Holding GmbH, Köln, einbezogen. Dieser wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf unsere Ausführungen im Chancen- und Risikobericht im Lagebericht.

Nachtragsbericht

Nach dem Ende des Geschäftsjahres sind keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unicepta haben.

Köln, den 13. Juli 2023

Die Geschäftsführung

Martine Richilde

Michael Meerkatt

Sebastian Rohwer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021/2022



	Anschaffungs- / Herstellungskosten			
	Stand 01.10.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.584.017,83	2.043.764,88	0,00	4.627.782,71
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.610.467,72	576.068,30	56.926,00	4.129.610,02
	6.194.485,55	2.619.833,18	56.926,00	8.757.392,73
II. Sachanlagen				
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.522.679,98	77.102,87	0,00	2.599.782,85
	2.522.679,98	77.102,87	0,00	2.599.782,85
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	87.599,90	2.105.243,96	0,00	2.192.843,86
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.522.354,02	1.711.134,61	0,00	3.233.488,63
	1.609.953,92	3.816.378,57	0,00	5.426.332,49
	10.327.119,45	6.513.314,62	56.926,00	16.783.508,07
	Kumulierte Abschreibungen			
	Stand 01.10.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 30.09.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	414.918,00	464.960,31	0,00	879.878,31
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.907.484,22	554.937,30	0,00	3.462.421,52
	3.322.402,22	1.019.897,61	0,00	4.342.299,83
II. Sachanlagen				
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.111.628,26	175.800,87	0,00	2.287.429,13

	Stand 01.10.2021	Kumulierte Abschreibungen		Stand 30.09.2022
	EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	EUR
	2.111.628,26	175.800,87	0,00	2.287.429,13
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	5.434.030,48	1.195.698,48	0,00	6.629.728,96
		Buchwerte		
		Stand 30.09.2022		Stand 30.09.2021
		EUR		EUR
Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		3.747.904,40		2.169.099,83
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		667.188,50		702.983,50
		4.415.092,90		2.872.083,33
II. Sachanlagen				
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		312.353,72		411.051,72
		312.353,72		411.051,72
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.192.843,86		87.599,90
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		3.233.488,63		1.522.354,02
		5.426.332,49		1.609.953,92
		10.153.779,11		4.893.088,97

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis 30. September 2022

A. Grundlagen der Gesellschaft

a) Geschäftsmodell der Gesellschaft

UNICEPTA GmbH (kurz: „UNICEPTA“) ist die operative Gesellschaft, deren Muttergesellschaft die UNICEPTA Holding GmbH (kurz: „UNICEPTA Holding“) eine reine Holdingfunktion einnimmt.



UNICEPTA ist ein global erfolgreicher Anbieter für Media, Marketing und Corporate Intelligence. Mit KI-getriebener Technologie und über 450 Analyse- und Monitoring-Experten analysiert UNICEPTA weltweit verfügbare Inhalte aus Social, Online, Print, TV und Rundfunk sowie zahlreichen anderen Datenquellen - in Echtzeit und zu jedem anderen gewünschten Zeitpunkt. Kurz: UNICEPTA ermöglicht Unternehmen, besser zuzuhören und entsprechende Handlungen abzuleiten. Die Analysen und Insights dienen global agierenden und branchenführenden Unternehmen und Organisationen als Basis für Entscheidungen der Unternehmensführung sowie in Kommunikation und Marketing. Die Büros von UNICEPTA befinden sich in Berlin, Köln (Zentrale), Krakau, London, Paris, São Paulo, Shanghai, Washington DC und Zürich. In Deutschland vertrauen rund 50 Prozent aller Dax-Unternehmen auf die Expertise von UNICEPTA.

UNICEPTA hat eine 100 % Tochtergesellschaft in China namens Unicepta Information Consulting (China) Ltd., die als eine zu 100 % ausländische Kapitalgesellschaft registriert ist und eine vollumfängliche Geschäftslizenz für die Volksrepublik China besitzt.

UNICEPTA hat darüber hinaus eine 100 % Tochtergesellschaft in den USA, UNICEPTA USA Inc., die vollumfänglich und mit einem festen Team operativ in den USA tätig ist.

UNICEPTA hat darüber hinaus eine 100 % Tochtergesellschaft in Großbritannien, UNICEPTA UK Ltd., die vollumfänglich und mit einem festen Team operativ in Großbritannien tätig ist.

UNICEPTA hat darüber hinaus im September 2022 die Adwired AG in Zürich erworben. Die Gesellschaft ist eine 100 % Tochtergesellschaft die vollumfänglich und mit einem festen Team operativ in der Schweiz und in Rumänien tätig ist und zwischenzeitlich als UNICEPTA Suisse AG firmiert.

UNICEPTA hat darüber hinaus eine 100 % Tochtergesellschaft in Brasilien, UNICEPTA Brasil LTDA.

Darüber hinaus verfügt UNICEPTA über ein weltweites Netzwerk von rund 60 Kooperationspartnern und Medienanalysten.

b) Ziele und Strategie

UNICEPTA verfolgt mehrere strategische Stoßrichtungen. Erstens die weitere globale Expansion im Kerngeschäft Media Intelligence, insbesondere in den USA, Europa und Brasilien. Zweitens die Entwicklung von Lösungen über Media Intelligence Angebote hinaus, speziell im Bereich Marketing und Corporate Intelligence. Und drittens die verstärkte Integration von KI in Kernprozesse und Produkte.

Im vergangenen Geschäftsjahr hat UNICEPTA durch Unternehmenszukäufe seine strategischen Ziele vorangetrieben. Mit diesem Vorgehen verfolgt das Unternehmen das Ziel eines profitablen Wachstums und einer Steigerung des Unternehmenswerts. UNICEPTA strebt nach wie vor die Innovations- und Marktführerschaft im Bereich Media- und Marketing-Intelligence- Lösungen an.

Media Intelligence

UNICEPTA erfasst, selektiert, priorisiert und strukturiert die relevanten Informationen aus über 460 Mio. Quellen - crossmedial, global, 24/7/365 und praktisch in Echtzeit. Neueste KI-getriebene Technologien kombiniert UNICEPTA dabei mit dem Wissen seiner Experten.

Neben dem klassischen Media Monitoring liegen Schwerpunkte auf Lösungen für Social Listening, Real-time Analytics und Issue-Management-Systemen für Kommunikations- und Marketingverantwortliche. Die Erfassung und Analyse des medialen und digitalen Raums mithilfe von KI-gestützten Tools liefert dabei eine Outside-In-Perspektive darauf, wie Themen, Akteure und Marken von der Öffentlichkeit wahrgenommen und diskutiert werden. Ausgeliefert werden die Informationen und Insights über digitale, individuell konfigurierte Plattformen, Apps, Reports und Newsroom-Lösungen.

Die Kunden von UNICEPTA erhalten so Lösungen, um immer komplexere Informationsströme in Echtzeit im Blick zu behalten und ihre Kommunikation effektiv strategisch auszurichten, zu steuern und zu optimieren.

Folgende Media-Intelligence-Produkte bietet UNICEPTA seinen Kunden insbesondere an:

- Strategische Medienspiegel, die eine Übersicht über die kundenspezifisch priorisierten Themen aus der Medienlandschaft bieten
- Briefings und Abstracts zur aktuellen Lage oder spezifischen Themen, von multilingualen Redaktionsteams in bis zu 26 Sprachen erstellt
- Social Listening - auch in Form von Newsfeeds und Alerts
- Real-time Monitoring/Analytics
- CEO- und Corporate-Reputation
- Medienanalyse - beinhaltet auch Ad-hoc-Reports, Event-Analysen bis hin zu strukturierten Issue-Betrachtungen, in Bezug auf individuelle Fragestellungen zu Themen und Trends, die Reputation, den Wettbewerb, Kampagnen und Events, Stakeholder und Influencern
- Issue Monitoring zur frühzeitigen Erkennung von Risiken und Chancen

Marketing Intelligence

UNICEPTA unterstützt Marketer dabei, aus Big Data die für sie business-relevanten Insights zu ziehen - in Bezug auf ihre Marken, Produkte, Zielgruppen oder Wettbewerber. Die Erkenntnisse dienen insbesondere der Markenführung und -positionierung, Kampagnen- und Kanalstrategie, Produkteinführungen, Content-Erstellung und -Optimierung sowie Influencer-Identifikation und Thementrends.



Die UNICEPTA-Lösung Brand Sensor 360° vereint alle Daten, KPIs (Key Performance Indicators) und dazu passende Handlungsempfehlungen in einer Plattform. Aus verschiedenen Modulen wird dabei nach dem Baukastenprinzip für jeden Kunden eine passgenaue Lösung gebaut. Marketingentscheider und ihre Teams können so, einfacher und schneller datenbasierte Entscheidungen treffen.

Corporate Intelligence

Mit seinen Corporate-Intelligence-Services macht UNICEPTA seine KI-basierten Lösungen auch für weitere strategische Unternehmensbereiche in global agierenden Konzernen und Organisationen nutzbar. Auf Basis von Big-Data-Technologie werden mehr als 460 Millionen Datenquellen erfasst und analysiert. Durch den Einsatz von Machine-Learning-Verfahren und Event Extraction sind wir in der Lage, eine Vielzahl von Entitäten mit komplexen Beziehungen zu Produkten, Unternehmen, Personen und Standorten zu erkennen und zu extrahieren.

Im Ergebnis erhalten Unternehmen so business-relevante Signale zu wichtigen Ereignissen in Bezug auf ihre Lieferkette, Wettbewerber, ESG-Themen oder andere relevante Themen. Die Erkenntnisse ermöglichen Unternehmen, potenzielle Risiken und Chancen auf eine sehr effiziente Weise und zum frühestmöglichen Zeitpunkt zu identifizieren und dann entsprechende Maßnahmen daraufhin zu ergreifen.

c) Steuerungssystem

Die UNICEPTA wird von den Geschäftsführern Theres Essmann, Sebastian Rohwer und Martine Meerkatt (seit dem 15. Mai 2023) geleitet, unterstützt von sechs weiteren Mitgliedern der Geschäftsleitung, die zusammen die C-Suite bilden. Die Organisationsstruktur gliedert sich in die Bereiche Sales, Portfolio, Operations, Advisory, Technology, Finance, People & Culture, Business Development und Innovation, die jeweils durch ein Mitglied der C-Suite verantwortet werden.

UNICEPTA hat verschiedene interne Kontrollsysteme, um Risiken entgegenzuwirken. Das Management Team verfolgt anhand von monatlichen Umsatz- und Ergebnisberichten und KPIs die Geschäftsentwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche. In den Berichten werden verschiedenen Vergleichsperioden gegenübergestellt (Budget, Vormonat, Vorjahr, Last Twelve Months (LTM)). Bei signifikanten Abweichungen erfolgt eine detaillierte Abweichungsanalyse. Darüber hinaus gibt es Freigabesysteme für Personaleinstellungen sowie für Anschaffungen und Projekte, die gewisse Wertgrenzen überschreiten. Eine detaillierte und mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung bietet Transparenz auf Kunden- und Produktebene. Das in diesem Zusammenhang genutzte Projekt-Controlling-Tool, bietet Projektteams eine Software-Anwendung, um insbesondere die Personalkosten im Blick zu haben und die Profitabilität von Kunden und Projekten abzubilden. Des Weiteren fungiert Salesforce als CRM Tool für ein effizienteres Sales- und Kundenaccount-Controlling. Eine jährliche Risikobewertung über alle Bereiche (Reputation, Business, Finance, HR, Cyber etc.) mit konkreten Annahmen zur Wahrscheinlichkeit des Eintritts sowie zum maximalen Schaden, schafft Transparenz für Management und Fachbereiche über das grundsätzliche Risikopotential.

B. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Covid-19-Pandemie hatte weltweit weiterhin Auswirkungen auf den Media Intelligence Markt. Obwohl die Infektionszahlen in einigen Ländern zurückgegangen sind, bleiben die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie spürbar. Zudem haben der Ukrainekrieg, stark gestiegene Energiepreise, Lieferengpässe und Inflation den Europäischen Wirtschaftsraum belastet. Dies hat zu einer verstärkten Nachfrage nach Echtzeit-Monitoring- und Analyse-Leistungen geführt, da Unternehmen das Krisenmanagement im Blick behalten müssen. Gleichzeitig werden die Budgets kritisch überprüft, neu verteilt und Entscheidungen von Budgetverantwortlichen verzögern sich. Die Qualitätsanforderungen an den digitalen Newsflow und die Medienanalysen steigen. Neben quantitativen Analysen werden zunehmend qualitative Auswertungen und damit zusammenhängende Beratungsdienstleistungen nachgefragt. Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz erhöht die Nachfrage nach Corporate Intelligence Produkten zur Einhaltung der dort definierten Sorgfaltspflichten und der Einhaltung von Menschenrechten.

UNICEPTA hat im Geschäftsjahr signifikante Beträge in die Weiterentwicklung des Produktportfolios und in die Personal- und Organisationsstruktur investiert.

Permanente Weiterentwicklung bei globalen Content Providern als auch kontinuierliche Anpassungen und Weiterentwicklungen der UNICEPTA Dashboards- und Portallandschaft sowie neuen Produkten werden im Markt äußerst positiv angenommen und dienen dem Ausbau der Innovations- und Marktführerschaft.

C. Geschäftsverlauf

a) Ertragslage

Der Umsatz der Gesellschaft beträgt im Berichtszeitraum TEUR 38.868 (i. Vj. TEUR 36.268). Es konnten sowohl im Heimatmarkt Deutschland als auch international neue Großkunden hinzugewonnen werden und Kundenverluste aus dem Bestand überkompensiert werden. Corona- sowie Ukrainekrieg-bedingte Projektkürzungen und -verschiebungen waren im Berichtszeitraum insbesondere durch längere Vertriebszyklen nach wie vor spürbar, wodurch der Umsatz insgesamt zwar um TEUR 2.407 (+6,6 %) gestiegen ist, aber hinter den ursprünglichen Erwartungen zurückgeblieben ist.

Weitere Erträge wurden durch aktivierte Eigenleistungen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 2.044 (i.Vj. TEUR 701) generiert. Diesbezüglich verweisen wir auf die Analyse der Vermögenslage. Hauptbestandteil der betrieblichen Aufwendungen sind die Personalaufwendungen. Die Personalaufwendungen betragen TEUR 19.412 (i. Vj. TEUR 19.575). Durch Outsourcing und Prozessoptimierung wurden die Personalkosten trotz der o.g. Einmaleffekte insgesamt konstant gehalten und die Steigerung der Gehaltskosten aufgefangen. Das Management und das Global Sales- und Account Management Team wurden zudem aufgestockt. Die Beschäftigtenzahl der Gesellschaft belief sich zum 30. September 2022 auf 462 Mitarbeiter/ innen (Vj. 486).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind deutlich von TEUR 7.996 auf TEUR 11.101 gestiegen. Hierin enthalten ist der Einkauf von IT-Entwicklungsleistungen der Tochtergesellschaft Ubermetrics in Höhe von TEUR 1.561 und externe IT Developer, dem die aktivierten Eigenleistungen für neue Produkte und die Optimierung der Dienstleistungserstellungsprozesse gegenüberstehen. Zudem wurden Teile des Leistungserstellungsprozessen an Subunternehmer outgesourced, was zu einer Steigerung von TEUR 383 gegenüber dem Vorjahr geführt hat. Darüber hinaus sind die bezogenen Leistungen im Zuge der Umsatzerhöhung gestiegen.



Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 793 gestiegen. Der Anstieg von TEUR 328 bei den Beratungskosten ist auf den Erwerb von Finanzanlagen und die Umsetzung der Unternehmens- und Wachstumsstrategie zurückzuführen. Zusätzliche Kosten entstanden durch vermehrte Personalbeschaffungsaktivitäten, was einem Anstieg von TEUR 133 im Vergleich zum Vorjahr entsprach, sowie durch die Wiederaufnahme von Reisetätigkeiten nach der Corona-Pandemie mit einem Anstieg von TEUR 146 gegenüber dem Vorjahr. Die übrigen Steigerungen waren auf die normale Preissteigerung zurückzuführen. Gestiegene Raumkosten (TEUR 113) konnten durch Untervermietung überkompensiert werden.

Das Ergebnis nach Steuern und vor Gewinnabführung beläuft sich auf TEUR 4.881 (i. Vj. TEUR 4.637).

b) Vermögenslage

Es wurden selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 2.044 aktiviert. Hierbei handelt es sich um EDV-Software zur Automatisierung des Produkterstellungsprozesses und um neue Produktangebote für die Zielgruppe Media Intelligence (u.a. Executive Briefing, ESG Sensor) sowie Produktangebote für neue Zielgruppen (u.a. Brand Sensor).

Des Weiteren hat Unicepta ihren internationalen Footprint durch den Erwerb der Adwired AG um die Schweiz erweitert, was zu einer Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen geführt hat.

Der Forderungsbestand aus Lieferungen und Leistungen zum 30. September 2022 betrug TEUR 7.870 (i. Vj. TEUR 8.169). Aufgrund der hohen Bonität der UNICEPTA-Kunden besteht keine wesentliche Gefahr von Wertberichtigungen.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände ergibt sich insbesondere aus Steuerforderungen.

c) Finanzlage und Kapitalstruktur

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum 30. September 2022 TEUR 93 (i. Vj. TEUR 138).

Das Eigenkapital beträgt zum 30. September 2022 TEUR 5.383 und ist aufgrund der Gewinnabführung unverändert zum Vorjahr geblieben.

Die Verbindlichkeiten betragen insgesamt TEUR 12.272 (i. Vj. TEUR 7.077).

Der UNICEPTA wurde zum einen Betriebsmittel-Rahmenlinie in Höhe von TEUR 3.000 zur Verfügung gestellt. Diese wurde im Berichtszeitraum zur Finanzierung des Working Capitals in Höhe von TEUR 898 (i. Vj. TEUR 0) in Anspruch genommen. Um unsere Wachstumspläne zu unterstützen, planen wir in Zukunft die Nutzung weiterer Ressourcen über Kreditinstitute. Wir streben eine starke Finanzbasis für unsere geplanten Expansionsprojekte an und möchten gleichzeitig unsere finanzielle Flexibilität bewahren.

Weiterhin sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen insgesamt um TEUR 2.953 auf TEUR 8.227 angestiegen. Diese zusätzlichen Mittel wurden verwendet, um die Investitionen im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und der Finanzanlagen (siehe hierzu Analyse der Vermögenslage) zu finanzieren und stellen ein wesentliches Finanzierungsinstrument der Gesellschaft dar. Sie enthalten im Einzelnen Verbindlichkeiten aus Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 5.236 (i. Vj. TEUR 4.330) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 2.991 (i. Vj. TEUR 943) enthalten. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf die Auslagerung von IT-Entwicklungsleistungen an die Tochtergesellschaft Ubermetrics Technologis zurückzuführen.

Darüber hinaus sind auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten insbesondere durch die Auslagerung von Teilprozessen von TEUR 1.298 auf 2.225 gestiegen.

d) Gesamtaussage und Leistungsindikatoren

UNICEPTA hat verschiedene finanzielle Leistungsindikatoren definiert, die bezogen auf die operative Gesellschaft regelmäßig berichtet, verfolgt und zur Steuerung des Unternehmens herangezogen werden. Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren in diesem Zusammenhang sind das um Einmaleffekte bereinigte EBITDA sowie der Umsatz. Das EBITDA ergibt sich aus der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt: Ergebnis vor Steuern zuzüglich Zinsergebnis und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen.

Das EBITDA der Gesellschaft beträgt im Berichtszeitraum TEUR 6.027 (i. Vj. TEUR 5.741). Darin enthalten sind in diesem Jahr einmalige Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 504 und einmalige sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 563. Somit ergibt sich ein um Einmaleffekte bereinigtes EBITDA in Höhe von TEUR 7.094 (i. Vj. 6.710). Im Vergleich zum Vorjahr sind die normalisierten EBITDA (bereinigt um Einmaleffekte) somit um TEUR 384 gestiegen. Damit hat das Unternehmen eine sehr gesunde Ertragslage.

UNICEPTA konnte im Vergleich zum Vorjahr ein um 7 % verbessertes Umsatzergebnis und ein um 5,7 % gewachsenes, um Einmaleffekte bereinigtes EBITDA erzielen. Allerdings blieben sowohl das EBITDA als auch der Umsatz aufgrund der weltweiten Covid-19-Pandemie und des Ukraine-Kriegs hinter den ursprünglichen Erwartungen zurück.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Wesentliche Unsicherheit in Bezug auf die Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wesentliche Unsicherheit in Bezug auf die Fortführung der Unternehmenstätigkeit ist die gegebene Bedrohung einer vorübergehenden Liquiditätslücke durch auslaufende Kreditverträge auf Ebene der UNICEPTA Holding GmbH, der Muttergesellschaft der UNICEPTA GmbH.

Hierbei muss drauf hingewiesen werden, dass die UNICEPTA GmbH von der UNICEPTA Holding über ein Cash-Pooling mit finanziellen Mitteln ausgestattet wird und die UNICEPTA GmbH selbst über keine entsprechenden Kreditverträge verfügt. Daher wird im Folgenden auf den UNICEPTA Konzern verwiesen.



Die finanziellen Mittel für die Unternehmensführung basieren auf den laufenden Einnahmen der Medienanalyse abzüglich der Personal-, Verwaltungs- und Finanzierungskosten. Bei ausbleibenden Einnahmen und/oder steigenden Kosten besteht daher grundsätzlich das Risiko eines Liquiditätsengpasses, der vor dem Hintergrund einer stabilen Unternehmensentwicklung lediglich temporär gälte. Wie für eine Leverage-Buyout Transaktion üblich, bedient das Mutterunternehmen Bankendarlehen, auch um die operativen Schwankungen der Betriebsmittel aufzufangen. Die aktuellen Darlehen laufen planmäßig innerhalb des Prognosezeitraums aus und sind gegenwärtig noch nicht durch eine Anschlussfinanzierung gesichert, da entsprechende Gespräche noch nicht abgeschlossen sind.

Sollte eine Anschlussfinanzierung auslaufender Finanzverbindlichkeiten nicht, nur teilweise oder nur zu wesentlich schlechteren Konditionen als geplant erreicht werden können, kann dies dazu führen, dass der UNICEPTA Konzern einschließlich der UNICEPTA GmbH zusätzliche Maßnahmen zur Generierung finanzieller Mittel ergreifen muss, da ansonsten ein finanzieller Engpass besteht. Weiterhin kann zusätzlicher Liquiditätsbedarf aus Ereignissen resultieren, die außerhalb des geschäftlichen Einflussbereichs von UNICEPTA liegen.

Um den Bedarf an finanziellen Mitteln im Prognosezeitraum bedienen zu können und darüber hinaus auch eine generelle Optimierung des Liquiditätsmanagements vorzunehmen, werden aktuell neue Finanzierungsquellen geprüft. UNICEPTAS starke Kundenbasis (70 % der DAX40 Unternehmen) eignet sich hervorragend für die Einführung eines Factorings, das bereits angestoßen wurde und innerhalb der nächsten 3 Monate implementiert werden soll.

Zudem hat der Mehrheitsgesellschafter der UNICEPTA Holding GmbH in der Vergangenheit, zum Beispiel in Rahmen von Zukäufen, stets dafür Sorge getragen, dass der Kapitalbedarf des Konzerns sichergestellt ist. Es ist aktuell nicht davon auszugehen, dass dies künftig nicht der Fall sein wird. Um diesem Risiko zu begegnen, hat der Mehrheitsgesellschafter für den Prognosezeitraum eine entsprechende Absichtserklärung abgegeben.

Im Falle, dass eine Anschlussfinanzierung nicht gesichert werden kann und die seitens des UNICEPTA Konzerns bzw. dessen Mehrheitsgesellschafter ergriffenen Maßnahmen den entstehenden Bedarf an finanziellen Mitteln nicht decken können, besteht das Risiko, dass der UNICEPTA Konzern einschließlich der UNICEPTA GmbH seine Geschäftstätigkeit nicht weiterführen kann. Die Geschäftsführung geht auf Basis der Planungen davon aus, dass dies künftig nicht der Fall sein wird.

b) Sonstige finanzwirtschaftliche Risiken

Eine negative Geschäftsentwicklung könnte zudem das Verhältnis von Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem zur Verfügung stehenden Eigenkapital oder die Kapitaldienstfähigkeit verschlechtern (jeweils auf Konzernebene), was zu einer Verletzung der Covenant-Verpflichtungen im Rahmen der Fremdfinanzierung führen könnte. In der Folge könnte der UNICEPTA Konzern zur Stellung zusätzlicher Sicherheiten verpflichtet werden oder - in Ausnahmefällen - mit einer außerordentlichen Kündigung einzelner oder aller Finanzierungstranchen umgehen müssen. Dies hätte erheblich negative Auswirkungen auf die Liquiditätslage des UNICEPTA Konzerns einschließlich der UNICEPTA GmbH.

c) Weitere Risiken und Prognose

Unterschiedlichste Krisenherde versetzen die Weltwirtschaft derzeit in Unruhe und stellen diese vor große Herausforderungen: die Folgen der Coronapandemie, der russische Angriffskrieg gegen Ukraine und Inflation lasten schwer auf der Weltwirtschaft. Die Unsicherheit ist groß. Der Krieg hat nicht nur die Erholung der von der Pandemie geschwächten Konjunktur gebremst, sondern auch die (Energie-)Preise erheblich angehoben und den Inflationsdruck erhöht.

Sowohl die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung („OECD“) als auch der Internationale Währungsfonds („IWF“) haben ihre Prognosen für 2023 mehrmals nach unten korrigiert. Laut Kristalina Georgiewa, Direktorin des IWFs erleben wir eine fundamentale Veränderung der globalen Wirtschaft, die unberechenbarer, schwankungsanfälliger und stärker geprägt von geopolitischen Spannungen ist. Den Projektionen des OECDs (OECD Economic Outlook, November 2022) zufolge wird sich das weltweite Wachstum mit 2,2 % im Jahr 2023 weiter verlangsamen. Eine etwas positivere Prognose stellt der IWF mit 2,7% (IWF World Economic Outlook, October 2022) auf.

Europa leide laut OECD am stärksten unter den sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen des Kriegs, aufgrund ihre Energieimporte und dem Flüchtlingszustrom. Die deutsche Wirtschaft wird den Projektionen zufolge 2023 um 0,3 % schrumpfen und sich 2024 um 1,5 % erholen. Damit liegt Deutschland im hinteren Feld bei UK (-0,4 %) und Russland (-5,6 %)

Der Ausblick ist unsicher und birgt vor allem erheblichen Abwärtsrisiken: Ein Kriegsende zwischen Russland und der Ukraine ist nicht absehbar. Wenn im Winter die Energiesparanforderungen in Deutschland nicht erfüllt werden, könnten Gasrationierungen zu schweren Produktionsstörungen führen. Hinzu kommt, dass auch die Pandemie nicht überstanden ist. Neue und aggressive Varianten könnten sich verbreiten. Auch könnte Chinas Null-Covid-Strategie zu weiteren Lieferkettenstörungen führen.

Beim Media Intelligence Markt handelt es sich weiter um einen nach wie vor fragmentierten Markt, in dem eine Vielzahl von Anbietern Medienspiegel, Medienanalysen und Social Media Monitoring/Analysen anbieten. Während jedoch eine zunehmende Konsolidierung im Kernmarkt zu beobachten ist, treten durch den steigenden Bedarf an KI-Technologien sowie Beratungsdienstleistungen zunehmend neue Anbieter in den Wettbewerb ein.

Der weiterwachsende Markt für Media Intelligence Services ist geprägt von folgenden Faktoren:

- Globalisierung und steigender Informationsbedarf in Unternehmen
- Handhabbarkeit der immer größer werdenden Datenmassen durch Reduktion auf Wesentliches und actionable Insights
- Steigende Nachfrage nach der eigenen Kreditwürdigkeit im Kontext von Nachhaltigkeitskriterien / ESG
- Zunehmender Informationsbedarf bezüglich eigener Lieferanten und Kunden (Lieferketten Sorgfaltspflichten in Lieferketten, Businessrisiken)
- Zunehmende Digitalisierung und Echtzeitbelieferung im Bereich Monitoring, aber auch All Media Analytics über erstklassige Dashboard- und Portalanwendungen
- Zunehmende Digitalisierung und Verdichtung der Medien
- Realtime-Analytics und Newsroom Konzepten



Dies führt dazu, dass Unternehmen intelligente und globale Media Intelligence Dienstleistungen als unersetzlich und als Kernservices für moderne Kommunikations- und Marketingabteilung sowie für Vorstandsstäbe einstufen. Für UNICEPTA ergibt sich somit zusätzliches weltweites Wachstumspotenzial.

Die Positionierung der UNICEPTA als Innovations- und Qualitätsführer im Markt für Media Intelligence Lösungen wird zudem durch die stetig steigende Komplexität von Informationen und die damit verbundene Nachfrage nach intelligenten und passgenauen Konzepten für das digitale Informationsmanagement weiter gestärkt.

Nachfolgend sind die Risiken absteigend nach ihrer Bedeutung für die Gesellschaft angegeben:

Einige Kundenverträge der UNICEPTA haben eine Laufzeit von nur zwölf Monaten mit einer automatischen Verlängerung, wenn nicht drei Monate vor Jahresablauf gekündigt wird. Die Geschäftsführung sieht ein grundsätzliches Risiko in möglichen, proaktiven Vertragskündigungen der Kunden. Diesem Risiko wurde, und wird, mit einem starken Portfolio und engem Kundenkontakt entgegengewirkt. Große Aufträge haben in der Regel eine Laufzeit von drei Jahren und werden dann wahlweise erneut ausgeschrieben. In der Vergangenheit ist es dem Unternehmen überwiegend gelungen, Ausschreibungen bei bestehenden Kunden zu gewinnen.

Als weiteres Risiko sieht UNICEPTA bei der ausreichenden Verfügbarkeit und Gewinnung von qualifizierten Fachkräften in einem umkämpften Arbeitsmarkt. Jedoch wirkt UNICEPTA dieser Entwicklung entgegen, indem sie die Rekrutierungskanäle permanent überprüft und erweitert und zudem gezielt Maßnahmen zur Steigerung der Unternehmensattraktivität und der Mitarbeiterbindung durchführt.

Die Geschäftsführung erwartet für das neue Geschäftsjahr ein Umsatzwachstum von 3 % verbunden mit einem Anstieg des um Einmaleffekte bereinigten EBITDA, der in etwa auf dem Niveau des prognostizierten Anstieges der Umsatzerlöse liegen wird. Geplant sind weitere Investitionen in die bestehenden Auslandsmärkte und in innovative, technologiebasierte Produkte bei gleichzeitiger Optimierung der Leistungserstellungsprozesse.

Die Geschäftsführung geht für das kommende Geschäftsjahr von einer stabilen Vermögens- und Finanzlage aus.

Köln, den 13. Juli 2023

Die Geschäftsführung

Martine Richilde

Michael Meerkatt

Sebastian Rohwer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die UNICEPTA GmbH, Köln

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UNICEPTA GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 30. September 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UNICEPTA GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2021 bis zum 30. September 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile



Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf die Angaben in Abschnitt D. a) „Wesentliche Unsicherheit in Bezug auf die Fortführung der Unternehmenstätigkeit“ des Lageberichts, in denen die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Gesellschaft finanziell von seinem Konzernmutterunternehmen UNICEPTA Holding GmbH abhängig ist und der Konzern dem Risiko einer vorübergehenden Liquiditätslücke durch auslaufende Kreditverträge ausgesetzt ist. Für den Fall, dass eine Anschlussfinanzierung nicht gesichert werden kann und die seitens der UNICEPTA GmbH, der UNICEPTA Holding GmbH bzw. des Konzerns oder dessen Mehrheitsgesellschafter ergriffenen Maßnahmen den entstehenden Bedarf an finanziellen Mitteln nicht decken können, besteht das Risiko, dass die UNICEPTA GmbH ihre Geschäftstätigkeit nicht weiterführen kann. Wie in Abschnitt D. a) des Lageberichts dargelegt, zeigen diese Ereignisse und Gegebenheiten, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht sind bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.



- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 14. Juli 2023

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Düsseldorf

Patrick Helsper, Wirtschaftsprüfer

Jonas Hagen, Wirtschaftsprüfer